

Bürstadt (Bergstraße)

## Wie die Bürstädter Schillerschule zum Zirkus wurde

Egal wie sie in der Schule sind: In der improvisierten Manege der TSG-Halle laufen Viertklässler zu großer Form auf. Manchmal stockt dem Publikum aber der Atem.

BÜRSTADT. Nach der gut einstündigen Show droht die Manege aus ihren Nähten zu platzen. Denn rund 150 Schüler der Schillerschule feiern gemeinsam ein großes Finale ihres fulminanten Zirkusprojekts. Fünf Tage harte Arbeit, Fleiß und Schweiß liegen hinter den Viertklässlern. Am Freitagabend endete das Zirkusprojekt mit einem schillernden Abend in der Bürstädter TSG-Halle.

Gut eine Stunde zuvor hatte der bunte Zirkusabend mit dem Einmarsch aller Akteure zu Zirkusklängen begonnen. Die vier Moderatoren – allesamt Schillerschüler – stimmten das Publikum ein. Als es danach „Manege frei“ hieß, war schnell klar: Sie haben nicht zu viel versprochen.

Mit atemberaubenden Hebefiguren starteten die Akrobaten, zeigten Spagat und Radschlag und sorgten mit blinkenden Haargummis in den Zöpfen zudem für ein optisches Schmankerl. Alle Hände voll zu tun hatten die Jongleure, die äußerste Konzentration im Umgang mit Tellern, Bällen und Stäben bewiesen. Körperbeherrschung war bei den „Fakiren“ angesagt. Sie standen, saßen und lagen auf

einem Nagelbrett. Komplett locker in Hüfte, Armen und Beinen ging es bei der Hula-Hoop-Gruppe zu. Jungen und Mädchen liefen anschließend frei auf großen Gymnastikbällen, andere Kinder balancierten auf einem schwebenden Brett und bewiesen hierbei Geschicklichkeit. Die Zauberer brachten ihr Publikum mit Tüchern und einer sich immer wieder füllenden Wasserkaraffe zum Staunen. Bei „Poi“ wirbelten geschwungene Bänder in Neonfarben im rhythmischen Takt. Die Seilspringer gingen mit ihrem Rope-Skipping richtig ab. Für schallendes Gelächter zwischendurch sorgten die Clowns.

Heiß wurde es dem Auditorium beim Bestaunen der Feuernummer, die dem ein oder anderen Zuschauer den Atem stocken ließ. Zum krönenden Abschluss ging es schließlich mit der Leiterakrobatik noch einmal hoch hinaus und in Schräglage.

Die erwachsenen Helfer hatten im Vorfeld eine Fortbildung bei dem Zirkusteam absolviert. Vermittelt wurde dabei, wie sie den Kindern in Workshops die verschiedenen Zirkusnummern beibringen und sie

entsprechend trainieren. Von Dienstag bis Donnerstag stand das Üben und fleißige Trainieren in den verschiedenen Workshops auf dem Programm. Mit viel Trainingseifer bereiteten die kleinen Künstler ihre jeweilige Zirkusnummer vor. Nach der Generalprobe am Freitag hieß es am Abend dann „Showtime“. Und egal, in welches Augenpaar der vielen kleinen Zirkuskünstler man hier am Abend blickte, sie alle strotzen vor Begeisterung, Leidenschaft und Stolz.

Die beiden Projektleiterinnen Marie und Roberta vom Zirkus „Zappzarap“ ernteten am Ende der Show einen tosenden Applaus von ihren Schützlingen. Zudem unterstützten acht Lehrkräfte, etliche Eltern sowie zwei Betreuer der „Bärenhöhle“ das Projekt mit viel Engagement. Sie seien alle mit viel Selbstbewusstsein aufgetreten, lobte Torsten Wiechmann die strahlenden Schüler zum Abschluss. „Manche der Kinder erleben wir im Unterricht schwierig, und es ist unheimlich schön, wie ihr bei diesem Projekt in Erscheinung getreten seid“, freute sich der Schillerschul-Rektor.

Wörter: 452  
Autor: Anja-Meike Müller  
Rubrik: Bürstadt (Bergstraße)  
Jahrgang: 2024

Weblink: <https://www.buerstaedter-zeitung.de/lokales/kreis-bergstrasse/buerstadt-bergstrasse/wie-die-buerstaedter-schillerschule-zum-zirkus-wurde-3589432>

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 02-2024

Mediengattung: Online News  
Medientyp: ONLINEMEDIEN  
Ausgabe: Einzelausgabe  
Visits (VpD): 199.174<sup>1</sup>